

Serbische Studenten fordern Gerechtigkeit: Protesttour erreicht Salzburg!

Serbische Studenten protestieren in Salzburg für politische Reformen. Ihre 1.300-Kilometer-Tour zielt auf internationale Aufmerksamkeit.

Mirabellgarten, Salzburg, Österreich - Am 11. April 2025 machen 80 serbische Studenten Halt in Salzburg während ihrer 1.300-Kilometer-Protestradtour von Novi Sad nach Straßburg. Die Gruppe traf am Donnerstagabend gegen 21.00 Uhr im Mirabellgarten ein und wurde von mehreren hundert Personen empfangen, die die Aktivisten mit Beifall begrüßten. Das Ziel dieser Aktion ist es, internationale Aufmerksamkeit auf die politischen Missstände in Serbien zu lenken. Zentrale Forderungen sind die Stärkung der rechtsstaatlichen Prinzipien und die Bekämpfung der Korruption, die in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus gerückt sind.

Der Auslöser für die Protestbewegung war der tragische Einsturz des Bahnhofsvordachs in Novi Sad, bei dem 16 Menschen starben. Diese Ereignisse haben den Unmut über die Regierung weiter angeheizt. Teilnehmer der Protesttour berichten von staatlicher Gewalt gegen friedliche Demonstrationen in Serbien. Die Studenten setzen sich nicht nur für Reformen sondern auch für das Gedenken an die Opfer ein, die durch die Missstände der Regierung betroffen sind.

Proteste in Serbien: Ein breiterer Kontext

Die Demonstrationen in Serbien sind nicht neu. Bereits am 3.

Mai 2023, nach einer Reihe von Schusswaffenangriffen, die 17 Todesopfer forderten, fanden in Belgrad und Novi Sad groß angelegte Kundgebungen statt. Diese Proteste hatten zwei zentrale Anliegen: das Gedenken an die Opfer und die Aufforderung an Präsident Aleksandar Vucic, zurückzutreten. Über die politischen Lager hinweg versammelten sich Tausende Menschen vor dem Parlament in Belgrad und nahmen an Schweigemärschen teil, um gegen die Gewalt in ihrem Land zu protestieren.

Die Opposition in Serbien fordert nicht nur den Rücktritt von Vucic, sondern auch von anderen Regierungsvertretern sowie Maßnahmen gegen die in der Vergangenheit nicht erfüllten Anforderungen an die staatlichen Medien. Präsident Vucic bezeichnete die Proteste als „Politisierung“ der Bluttaten. In der Nachbereitung der Angriffe kündigte er zudem eine „Entwaffnungskampagne“ an, die jedoch von vielen als unzureichend angesehen wird.

Späte Reaktionen und Zukunftsperspektiven

Die Situation in Serbien ist angespannt. Bildungsminister Branko Ruzic trat nach den Vorfällen zurück, und die Behörden haben Maßnahmen gegen illegalen Waffenbesitz verschärft. Viele aus der Opposition glauben, dass diese reaktiven Schritte viel zu spät kommen und nicht den grundlegenden Problemen begegnen, die das Land plagen.

Die Studierenden, die auf ihrer Tour nach Straßburg weiterziehen, haben die Hoffnung, mittels ihrer Protestaktion die internationale Gemeinschaft zu mobilisieren und einen Dialog über die dringend notwendigen Reformen in Serbien zu initiieren. Ihre Reise steht im Zeichen einer Mobilisierung junger Menschen, die für eine bessere Zukunft kämpfen und die Stimme der Generation Z in einem Land erheben, das mit enormen Herausforderungen konfrontiert ist.

Diese Entwicklungen sind ein klarer Hinweis darauf, dass der Protest in Serbien an Intensität zunimmt und die Unzufriedenheit in der Bevölkerung stetig wächst. Die Studenten haben eine wichtige Rolle eingenommen, um auf die Missstände aufmerksam zu machen und sowohl nationale als auch internationale Unterstützung zu suchen.

Details	
Vorfall	Protest
Ursache	Einsturz des Bahnhofsvordachs
Ort	Mirabellgarten, Salzburg, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kosmo.at• www.spiegel.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at